

Uebersicht der Arten der Coleopteren-Gattung **Trichoceble Thoms.**

(*Iulistus* Kiesw.)

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

(Die Fühler sind beim ♂ vom dritten, beim ♀ vom fünften Gliede an und schwächer sägeförmig erweitert.)

A' Oberseite schwarz behaart.

- 1'' Seitenrand der Flügeldecken auch vorne nicht abgesetzt und verflacht. (4. Fühlerglied beim ♀ um die Hälfte länger als breit.)
- 2'' Halsschild glänzend, die gerundeten Seiten nach vorne nicht stärker verengt als zur Basis, wenig feiner als die Flügeldecken punktirt, der Kopf beim ♀ ist viel breiter als eine Flügeldecke; der ganze Körper sammt den Beinen schwarz, die helleren Klauen mit grossem Zahne, dieser $\frac{3}{4}$ so lang als die Klauen. Long. 6.5 mm. — Lenkoran (♀♀). — Küst. Käf. Eur. 32, 92. **Lederi** Schilsky.
- 2' Halsschild matt, lederartig chagriniert, die gerundeten Seiten nach vorne viel stärker verengt als zur Basis, oben nur sehr fein punktirt, der Kopf beim ♀ so breit als eine Flügeldecke. Ganz schwarz, lang schwarz behaart, das 2.—4. Glied der Fühler, Schienen und Tarsen braun. Kopf chagriniert, spärlich punktulirt, Augen gross, spärlich behaart, Halsschild ein wenig schmaler als die Basis der Flügeldecken, Basis flach gerundet, seitlich nicht deutlich ausgebuchtet, Flügeldecken wenig lang, von der normalen Form, Suturalwinkel kurz abgerundet, oben dicht und stark punktirt, Klauenzähne schmaler, $\frac{3}{4}$ so lang als die Klauen. Long. 6.5—7 mm. Kleinasien: Eski-Chéhir. — Von E. v. Bode-meyer in einem ♀ Stück eingesendet.

immarginata n. sp.

- 1' Seitenrand der Flügeldecken wenigstens vorne mehr weniger breit abgesetzt und verflacht.
- 3'' Viertes Fühlerglied des ♀ viel länger als breit.
- 4'' Zweites Fühlerglied des ♀ viel länger als breit, Flügeldecken mit einem breiten, bis zur Apicalrundung reichenden, aufgebogenen und abgesetzten Seitenrand. Schwarz, Fühlerbasis gelbbraun beim ♀. Long. 7.5 mm. — Ober-syrien: Akbes; ♀ — Küst. Käf. 32, 90.

grandis Schilsky.

4' Zweites Fühlerglied kugelig, nicht länger als breit. Flügeldecken vorne nur mit undeutlich abgesetztem, bis zur Mitte reichendem Seitenrande. Halsschild nach vorne viel stärker verengt, oben dicht und wenig feiner als die Flügeldecken punktirt. Long. 4—5·5 mm. Insel Kreta. — l. c. 91.

Oertzeni Schilsky.

3' Viertes Fühlerglied beim ♀ kaum länger als breit, ziemlich dreieckig, meistens mit scharfer innerer Apicalecke.

5'' Klauenzahn sehr gross, fast die Spitze der Klauen erreichend.

6'' Halsschild in oder dicht vor der Mitte am breitesten, schmaler als die Flügeldecken, einfach punktirt, mit stumpfeckigen Hinterwinkeln, die Basis daneben flach ausgebuchtet, Beine schwarz, manchmal die Schienen und Tarsen dunkelbraun. Long. 4—5·5 mm. — Schweden, Deutschland, Frankreich, Ungarn, Croatien, Morea.

floralis Oliv.

6' Halsschild hinter der Mitte am breitesten, nach vorne viel stärker als zur Basis verengt, sehr wenig schmaler als die Basis der Flügeldecken, an den Seiten stark und dicht, aber wenig tief, fast körnig punktirt, die Punktur in der Mitte feiner, die Hinterwinkel abgerundet, die Basis daneben kaum ausgebuchtet. Schwarz, die ersten 4 Glieder der Fühler rothbraun, drittes Glied beim ♀ sehr langgestreckt, ohne Ecke, das vierte kaum länger als breit, am Ende schräg abgestutzt, der innere Apicalwinkel stumpf, die Knie, Schienen und Tarsen rothgelb, Flügeldecken stark und dicht punktirt, mit röthlich durchscheinendem Seitenrande. Long. 6·2 mm. — 1 ♀ von Kleinasien: Biledjeb, von Herrn Hauptmann E. v. Bodemeyer gefunden.

unguicularis n. sp.

5' Klauenzahn nicht, oder die Mitte der Krallen sehr wenig überragend. Halsschild fast so breit als die Flügeldecken. Schwarz, schwarz behaart, Fühlerbasis beim ♀ braun; Beine dunkel, oder die Schienen und Tarsen dunkelbraun, manchmal gelbroth mit mehr oder weniger dunkeln Schenkeln (v. **arbustorum** Kiesw.), in selteneren Fällen sind die Flügeldecken einfarbig kastanienbraun (v. **brunneipennis** m. Bulghar-Maaden). Die Unterseite ist sehr fein, wenig dicht anliegend gelbgrau behaart, bei Stücken aus dem

Kaukasus ist diese Behaarung dichter und länger, gelb, anliegend und am Rande des Kopfes und Halsschildes ist hie und da ein gelbliches Haar eingesprengt (v. *caucasica* m.). — Griechenland, Kleinasien, (Amasia, Karabunar, Biledjeb, Bulghar-Maaden etc.), Syrien (Akbes), Kaukasus (Borshom).

funera Kiesw.

A' Oberseite rothbraun, grau oder gelb behaart.

1'' Flügeldecken mit grober, wenig dichter Punktur.

2' Körper kurz oval, Cyphon-ähnlich, braun mit röthlichen Rändern, Halsschild mit crenulirten, gerundeten Seiten; Seitenrand der Flügeldecken bis zur Spitze aufgebogen. Fühler und Beine gelblich. Long. 3·5 — 4 mm. — Dalmatien.

curta Baudi.

2' Körper länglich eiförmig oder länglich oval, beim ♂ manchmal lang und parallel; Seitenrand der Flügeldecken meist nur vorne schmal verflacht.

3'' Schwarzbraun, die Seiten der Flügeldecken und die Naht heller rothbraun, die Behaarung hell gelb, viertes Fühlerglied beim ♀ länger als breit, Körper kleiner. Long. 3·2 bis 5 mm. — Russisch-Armien, Araxesthal.

fulvopilis Reitt. *)

3' Schwarz, die Fühlerbasis braun, die Schienen und Tarsen gelbröthlich, Oberseite braun behaart, das vierte Fühlerglied des ♀ nicht länger als breit, Halsschild schmaler als die Flügeldecken, fein, wenig dicht punktirt, die Seiten gerundet, undeutlich gekerbt, die Hinterwinkel nur angedeutet, Flügeldecken nur mässig stark punktirt, die Scheibe innen mit der Spur einer Dorsalrippe, die Seiten schmal abgesetzt und verflacht, die Absetzung fast bis zur Spitze reichend; der Klauenzahn kräftig und wenig die Mitte der Klauen überragend. Long. 6·5 mm. — Transkaukasien: Elisabethpol.

Schilskyi n. sp. **)

1' Flügeldecken mit feiner und dichter Punktur.

4'' Die Stirne zwischen den grossen Augen beim ♂ viel schmaler

*) Dieser Art sehr ähnlich dürfte die mir unbekannt *T. longicornis* Kies. aus Syra sein. Schwarzbraun die Flügeldecken heller gefärbt. Fühler und Beine gelblich, Flügeldecken spärlich und grob, Halsschild spärlich und erloschen punktirt. Long. 1 lin.

**) Schilsky hat mir diese grosse Art als *fulvopilis* var. bestimmt, was aber schon wegen den sehr abweichenden Theilen des Körpers nicht zutreffen kann.

als ein Auge. Kopf wenig, beim ♂ kaum schmaler als der Thorax, dieser viel schmaler als die Flügeldecken, letztere lang, besonders beim ♂ fast parallel. Schwarz, das zweite Glied der Fühler und die Flügeldecken beim ♂ manchmal braun, Beine rostgelblich, die Schenkel oft getrübt, Oberseite schwarzbräunlich behaart. Long. 3·7 mm. — *Taygetos*.

ocularis Schilsky.

- 4' Die Stirne beim ♂ zwischen den Augen viel breiter als der Durchmesser eines Auges.
- 5'' Halsschild glänzend, am Grunde zwischen der feinen Punctur glatt.
- 6'' Flügeldecken nur doppelt so lang als zusammen breit. Halsschild sehr wenig oder kaum schmaler als die Flügeldecken. Oberseite, besonders Kopf und Halsschild auffallend lang und ziemlich dicht gelb oder weisslich behaart. Körper klein, bräunlichschwarz oder braun, die Fühlerbasis und die Beine bräunlichgelb, die Schenkel oft dunkel. Long. 3·3—4 mm. — Insel Kreta.
- 6' Flügeldecken deutlich länger wie doppelt so lang als zusammen breit. Oberseite weniger lang und weniger dicht behaart. Körper gewöhnlich grösser. (Long. 4·5 mm.)
- 7'' Halsschild sehr wenig schmaler als die Flügeldecken, Oberseite nur bräunlich, dunkler behaart. Schwarz, Schienen und Tarsen gelbbraun. — Deutschland, Böhmen.

memnonia Kiesw.

- 5' Halsschild am Grunde fein lederartig gerunzelt, daher weniger glänzend. Länglich, nach hinten leicht verbreitert, schwarz, Flügeldecken zur Spitze braun, die Fühlerbasis, Schienen und Tarsen gelbbraun. Oberseite dunkelbraun behaart. Drittes Fühlerglied des ♀ nicht länger als breit. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, quer, fein, wenig dicht punctirt, die Seiten gerundet, kaum sichtbar gekerbt, die Hinterwinkel angedeutet. Flügeldecken dicht und mässig fein punctirt, die aufstehende Behaarung kurz, braun, manchmal auch schwärzlich, die Seiten vorne äusserst schmal abgesetzt, der Klauenzahn wenig stark und die Mitte kaum überragend. Long. 5 mm. — Griechenland.

subcoriacea n. sp.

*) Das von Schilsky aus dem Kaukasus erwähnte Exemplar gehört wohl eher zu *Schilskyi* m.